



# Nachhaltigkeitsreport 2024

Branchenbericht der Schweizer Versicherungswirtschaft

---

# Inhaltsverzeichnis

---

1	Vorwort	3
2	Berichterstattung der Versicherungsbranche	5
3	Transparenz bei nachhaltigen Produkten	10
4	Kennzahlen zur Nachhaltigkeit	13
5	Verbandserhebungen für das Jahr 2024	14
	5.1 Governance	15
	5.2 Kapitalanlagen	18
	5.3 Betriebsökologie	24
	Glossar	28
	Über den SVV und diesen Report	29

Liebe Leserinnen und Leser

Die Hauptaufgabe der Versicherer besteht darin, finanzielle Risiken von Privatpersonen und Unternehmen in der Gemeinschaft zu teilen und damit die Versicherten im Schadenfall zu entlasten. Dadurch ermöglichen sie diesen, sich auf ihre eigenen Aufgaben zu konzentrieren, und tragen so zu einer widerstandsfähigen Wirtschaft und zur Entwicklung der Gesellschaft bei.

Versicherer denken von ihrem Geschäftsmodell her langfristig und sind, wie die Gesellschaft auch, an geringen Schäden interessiert. Das hält die Prämien niedrig und die Versicherungsprodukte attraktiv. Nachhaltiges Handeln trägt dazu bei, Risiken zu mindern und potenzielle Schäden im Voraus tief zu halten. Versicherer haben daher ein natürliches und ihr Geschäftsmodell unterstützendes Interesse, sich für Nachhaltigkeit einzusetzen. Sie tun dies auch aktiv. Zu einer umfassenden Nachhaltigkeit gehören jedoch neben ökologischen auch wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte. Diese Aspekte bedingen sich gegenseitig und ihre ausgewogene Berücksichtigung macht die Nachhaltigkeitsentwicklung selbst nachhaltig.

Der sechste Nachhaltigkeitsreport des Schweizerischen Versicherungsverbandes SVV zeigt das durch die Branche Erreichte auf. Im Berichtsjahr 2024 hat die Geschäftsstelle gemeinsam mit den Milizgremien eine Selbstregulierung erarbeitet, die eine wirksame Grundlage zum Schutz der Kundinnen und Kunden vor Greenwashing bei anteilgebundenen Lebensversicherungen mit Nachhaltigkeitsbezug schafft. Auf freiwilliger Basis haben sich 13 Privatversicherer angeschlossen, die zusammen über 95 Prozent des relevanten Marktes repräsentieren<sup>1</sup>.

Auch bei den Versicherern selbst wurde die Thematik vorangetrieben, wie die drei Umfragen in den Bereichen Nachhaltigkeitsgovernance, Kapitalanlagen und Betriebsökologie belegen. Nachhaltigkeit wird zunehmend auf Unternehmens- bzw. Konzernebene verankert und immer mehr Versicherer messen die Emissionen ihrer Investmentportfolios. Bei den eigenen Gebäuden konnte der Energieverbrauch im fünften Jahr in Folge gesenkt werden. Zudem bekennen sich die Versicherer klar zu den Pariser Klimazielen. Fast drei Viertel der Unternehmen haben sich Netto-Null-Ziele bis 2050 gesetzt.

In den letzten Jahren sind weitreichende regulatorische Verschärfungen der Nachhaltigkeitsberichterstattungspflichten in Kraft getreten. Seit dem 1. Januar 2022 müssen grosse Versicherer<sup>2</sup> jährlich detailliert über nichtfinanzielle Belange berichten («Transparenz über nichtfinanzielle Belange»). Im Sommer 2024 hat der Bund zudem Verschärfungen dieser Bestimmungen in die Vernehmlassung geschickt. Der SVV hat in seiner Vernehmlassungsantwort auf die hohe Komplexität und die Gefahr einer Aufblähung der Nachhaltigkeitsberichterstattung aufmerksam gemacht.

Seit dem 1. Januar 2024 gilt ausserdem die weitreichende Berichterstattungspflicht nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) («Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange»). Auch für diese Verordnung hat der Bund bereits im Dezember 2024 Änderungen in die Vernehmlassung gegeben. Durch die ständigen Verschärfungen sind die Versicherer gefordert, ihre Berichterstattungsprozesse laufend zu überprüfen und anzupassen, um den steigenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden. Die

<sup>1</sup> Gebuchte Bruttoprämien bei anteilgebundenen Lebensversicherungen (FINMA-Statistik Gesamtmarkt 2023)

<sup>2</sup> Gemäss [Art. 964a OR](#) müssen Gesellschaften des öffentlichen Interesses über nichtfinanzielle Belange berichten, wenn sie in zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren mindestens 500 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt haben und mindestens eine Bilanzsumme von 20 Mio. Franken oder einen Umsatzerlös von 40 Mio. Franken in zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren überschreiten.

damit verbundene Bürokratisierung bindet Ressourcen und erhöht die administrative Last, ohne notwendigerweise zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Die Entwicklungen der letzten Monate in den USA und in Europa stellen einen Richtungswechsel dar. In den USA wurde ein deutlicher Shift der Prioritäten eingeleitet. Aber auch in Europa sind Veränderungen feststellbar. So hat die EU-Kommission Anfang 2025 zur Entlastung der Unternehmen ein Massnahmenpaket zu diversen Gesetzgebungsinitiativen («Omnibus») veröffentlicht. Die Initiative zielt insbesondere darauf ab, die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu vereinfachen und damit den regulatorischen Aufwand zu reduzieren.

Angesichts der aktuellen Situation ist es für die Schweiz ratsam, die weitere Entwicklung genau zu beobachten und mit Bedacht zu handeln. Schnellschüsse sind zu vermeiden. Voreilig umgesetzte Regulierungen könnten im aktuellen Deregulierungsumfeld zu einem Swiss Finish füh-

ren, der weder dem Finanzplatz Schweiz noch der nachhaltigen Entwicklung dient. Ziel muss es vielmehr sein, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen die Versicherungswirtschaft ihre wichtige Rolle wahrnehmen kann. Im Vordergrund stehen dabei Aktivitäten, die neben ökologischen auch wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte ausgewogen fördern.

Die Berichterstattung der Privatassekuranz hat sich in den letzten sechs Jahren substanziell weiterentwickelt. Die ursprünglich identifizierte Lücke konnte geschlossen werden, so dass der Nachhaltigkeitsreport des SVV inskünftig kaum mehr einen wesentlichen Zusatznutzen generieren würde. Der vorliegende Branchenbericht ist deshalb der letzte in dieser Form. Der SVV wird sich aber auch in Zukunft für eine nachhaltige Entwicklung der Branche einsetzen und den entsprechenden Diskurs mitprägen.

**Dr. Stefan Mäder, Präsident,  
und Urs Arbter, Direktor**



# Berichterstattung der Versicherungsbranche

Dieses Kapitel dient sowohl einem Rückblick als auch einem Ausblick der Berichterstattung zur Nachhaltigkeit, wobei insbesondere die Bestimmungen für die Versicherungsunternehmen und der Nachhaltigkeitsreport des SVV betrachtet werden.

Nachhaltigkeitsreport 2024

- ↑
- ↓
- 1 Vorwort
- 2 Berichterstattung der Versicherungsbranche**
- 3 Transparenz bei nachhaltigen Produkten
- 4 Kennzahlen zur Nachhaltigkeit
- 5 Verbandserhebungen für das Jahr 2024
- Glossar
- Über den SVV und diesen Report

### Berichterstattungspflichten für die Versicherer stetig ausgebaut und verschärft

Die Berichterstattungspflichten der Versicherer wurden in den letzten Jahren stetig ausgebaut und verschärft. Seit 1. Januar 2022 gelten die gesetzlichen Bestimmungen zur *Transparenz über nichtfinanzielle Belange* (Art. 964a–964c OR). Grosse Unternehmen<sup>3</sup> sind verpflichtet, jährlich einen Bericht zu veröffentlichen, der über Umweltbelange, CO<sub>2</sub>-Ziele, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung der Korruption Rechenschaft ablegt. Der Bund hat diese Bestimmungen nach weniger als zwei Jahren bereits überarbeitet und am 26. Juni 2024 in die Vernehmlassung gegeben. Der Vernehmlassungsvorschlag sieht eine weitreichende Erweiterung des Umfangs der Angaben über Nachhaltigkeitsaspekte sowie eine Ausdehnung des Kreises der berichterstattenden Unternehmen vor.

Am 1. Januar 2024 trat zudem die Verordnung über *die Berichterstattung über Klimabelange* in Kraft, die die Umweltaspekte gemäss Obligationenrecht konkretisiert. Die Bestimmungen orientieren sich an den TCFD-Empfehlungen und enthalten umfassende Vorgaben zu den Themen Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele. Trotz der laufenden Überarbeitung der gesetzlichen Bestimmungen wurde auch diese Verordnung bereits überarbeitet und am 6. Dezember 2024 in die Vernehmlassung gegeben, um sie an die neueste internationale Entwicklung (Übernahme der Empfehlungen der TCFD in internationale Standards [ISSB]) anzupassen. Gemäss Vorlage würden die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Privatversicherer erneut verschärft und insbesondere im Lichte der Entwicklungen in der EU («Omnibus») teilweise zu einem Swiss Finish führen.

Auch in Bezug auf die interne Berichterstattung sind Verschärfungen festzustellen. Am 17. Dezember 2024 hat die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA das Rundschreiben *Naturbezogene Finanzrisiken* veröffentlicht. Das Rundschreiben verpflichtet Banken und Versicherer zu weitreichenden Szenarioanalysen, die sowohl direkte als auch indirekte Auswirkungen von Naturrisiken berücksichtigen. Die Erkenntnisse aus diesen Szenarioanalysen müssen in das Risikomanagement und die internen Berichterstattungsprozesse einfließen.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Berichterstattungspflichten im Bereich Nachhaltigkeit sowohl gegenüber der Öffentlichkeit als auch gegenüber der FINMA stark zunehmen. Durch ständige Anpassungen bereits erfolgter Änderungen müssen die Versicherer ihre Berichterstattung zudem laufend überprüfen und aktualisieren. Insgesamt bindet die Berichterstattung dadurch immer mehr Ressourcen der Privatversicherer.

<sup>3</sup> Gemäss [Art. 964a OR](#) müssen Gesellschaften des öffentlichen Interesses über nichtfinanzielle Belange berichten, wenn sie in zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren mindestens 500 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt haben und mindestens eine Bilanzsumme von 20 Mio. Franken oder einen Umsatzerlös von 40 Mio. Franken in zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren überschreiten.



## STANDARDS DER BERICHTERSTATTUNG

Die *Global Reporting Initiative (GRI)* entwickelt seit 1997 Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung mit Fokus auf die Inside-Out-Perspektive – also die Auswirkungen des Unternehmens auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft.

Die *Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)* veröffentlichte 2017 Empfehlungen zur klimabezogenen Berichterstattung. Im Mittelpunkt steht hier die Outside-In-Perspektive, also wie Klimarisiken das Unternehmen finanziell beeinflussen.

Das *International Sustainability Standards Board (ISSB)* wurde 2021 gegründet und baut auf bestehenden Rahmenwerken wie der TCFD auf. Es entwickelt globale Standards, die alle ESG-Dimensionen und finanzielle Nachhaltigkeitsrisiken abdecken.

Die *Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)* ist eine EU-Richtlinie, die seit Januar 2023 gilt. Sie verpflichtet Unternehmen zur standardisierten Berichterstattung nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und folgt dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit (Inside-Out und Outside-In).

### Divergenzen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Auch die Berichterstattung über die Fortschritte der Branche hat sich in den sechs Nachhaltigkeitsreports des SVV kontinuierlich weiterentwickelt. Ziel der Nachhaltigkeitsberichterstattung war und ist es, die Massnahmen der Versicherungsbranche im Bereich Nachhaltigkeit zu konsolidieren und nach aussen zu kommunizieren. Mittlerweile berichten immer mehr Versicherer immer detaillierter über ihre Anstrengungen in den einzelnen Themenfeldern der Nachhaltigkeit. Während im Jahr 2020 noch ein Fünftel der teilnehmenden Versicherer angab, einen separaten Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen, war es im Jahr 2024 bereits die Hälfte. Auch der Detaillierungsgrad und das Qualitätsniveau nehmen laufend zu. Nicht selten umfassen die Berichte der Unternehmen mehr als hundert Seiten und erreichen damit eine hohe fachliche Tiefe. Damit kann festgehalten werden, dass die zu Beginn des SVV-Nachhaltigkeitsreports identifizierte Lücke in der Berichterstattung der Versicherungsbranche weitgehend geschlossen werden konnte.

Die sich laufend weiterentwickelnde Berichterstattung der grossen Versicherer erschwert den Vergleich mit den Vorjahreswerten. Auch die Anwendung neuer Methoden oder Standards schränkt die Aussagekraft von Vergleichen ein oder macht Korrekturen notwendig. Die fortschreitende Entwicklung macht es zudem immer schwieriger, grosse und kleinere Versicherer in einer übergreifenden Branchenanalyse zusammenzufassen. Während zum Beispiel im Bereich der Betriebsökologie grosse Versicherer zunehmend Scope-3-Emissionen erheben und dazu berichten, beginnen kleinere Versicherer teilweise erst mit der Erhebung eigener Verbrauchsdaten. Diese Unterschiede erschweren die Weiterentwicklung der Erhebungen. Um die Fortschritte der grossen Versicherer im Branchenreport korrekt abzubilden, müsste die Erhebung in eine technische Tiefe gehen, die für kleinere Wettbewerber nicht angemessen wäre.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Schweizer Versicherungswirtschaft in den letzten sechs Jahren deutlich ausgebaut wurde. Der daraus resultierende Informationsgehalt hat derart zugenommen, dass der Mehrwert des SVV-Nachhaltigkeitsreports immer geringer wird und die aggregierte Branchenberichterstattung in den Hintergrund tritt.

Aus diesen Gründen wird der SVV in Zukunft darauf verzichten, einen eigenen Branchenreport zu erstellen und nach aussen zu kommunizieren. Der Branchenverband wird aber weiterhin seine Positionen im Bereich der Nachhaltigkeit gegenüber Politik, Verwaltung und Aufsicht vertreten. Die Ziele bleiben unverändert: Die Versicherer haben im Vergleich zu anderen Branchen einen langfristigen Denk- und Handlungshorizont. Der SVV setzt sich aus Überzeugung für eine nachhaltige Entwicklung der Branche ein und setzt gezielt auf Wirkung statt auf ressourcenbindende Berichterstattung.

### WIRKSAME MASSNAHMEN STATT ÜBERBORDENDE REGULIERUNG

Die Hauptaufgabe der Versicherer besteht darin, die finanziellen Risiken von Unternehmen und Privatpersonen zu erkennen, sie wo möglich durch Prävention zu verringern und ihre wirtschaftlichen Folgen abzumildern. Ihr Geschäftsmodell ist aufgrund der kollektiven Risikoübernahme langfristig und generationenübergreifend ausgerichtet. Nachhaltiges Handeln trägt dazu bei, Risiken und die daraus resultierenden Schäden zu reduzieren. Versicherer haben daher ein natürliches Interesse an nachhaltigem Denken und Handeln. Entsprechend engagieren sie sich für eine nachhaltige Entwicklung der Versicherungswirtschaft, setzen sich für die Erreichung der Pariser Klimaziele ein und unterstützen die Netto-Null-Strategie des Bundes.

Eine umfassende Nachhaltigkeit umfasst neben ökologischen auch wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte. Diese Dimensionen bedingen sich gegenseitig und ihre ausgewogene Berücksichtigung schafft die Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung. Je besser sich die Versicherer auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können, desto besser sind die Voraussetzungen für ein insgesamt innovationsfreundliches Umfeld. Davon profitiert nicht nur die Wirtschaft, sondern die gesamte Gesellschaft. Nachhaltigkeitsregulierung muss sich daher immer auch der Frage nach ihrer Wirkung stellen. Regulierungsansätze, die administrativen Aufwand und Bürokratie erzeugen, ohne zielgerichtet und effektiv eine nachhaltige Entwicklung zu fördern, sind zu vermeiden. Wo immer möglich ist auch auf die Selbstregulierung der Wirtschaft zu setzen.

## Die Versicherungsbranche in Zahlen<sup>4</sup>

**50'000** Mitarbeitende

**2100** Personen in Ausbildung

**28,1** Mrd. Franken direkte Bruttowertschöpfung

**528** Mrd. Franken verwaltete Kapitalanlagen

**131** Mio. Franken tägliche Schaden- und Rentenzahlungen<sup>5</sup>

**2,5** Mrd. Franken Unternehmens- und Einkommenssteuern

<sup>4</sup> Quelle: BAK Economics, FINMA, SVV

<sup>5</sup> Bezieht sich auf die Jahre 2021–2023

# Transparenz bei nachhaltigen Produkten

Der SVV setzt sich für einen starken Finanzplatz Schweiz ein, der auch im Bereich der Nachhaltigkeit führend ist. Zur Erreichung dieses Ziels ist eine hohe Integrität der angebotenen Dienstleistungen unerlässlich. Vor diesem Hintergrund hat der SVV im Jahr 2024 eine Selbstregulierung für anteilgebundene Lebensversicherungen mit Nachhaltigkeitsbezug erarbeitet.

- 1 Vorwort
- 2 Berichterstattung der Versicherungsbranche
- ↑
- 3 Transparenz bei nachhaltigen Produkten**
- ↓
- 4 Kennzahlen zur Nachhaltigkeit
- 5 Verbandserhebungen für das Jahr 2024
- Glossar
- Über den SVV und diesen Report

Der Bundesrat hat im Dezember 2022 den Bericht [«Sustainable-Finance Schweiz»](#) veröffentlicht, in dem er diverse Handlungsfelder definiert hat, um die Position der Schweiz als führender Standort für nachhaltige Finanzen zu festigen. Massnahme 9 zielt dabei auf die Vermeidung von Greenwashing ab, um die Glaubwürdigkeit des Schweizer Finanzplatzes sicherzustellen. Der SVV unterstützt den Bundesrat in seinem Bestreben und nahm in der Folge die Arbeiten in einer dedizierten Arbeitsgruppe auf. Innert einem Jahr erarbeitete diese eine Selbstregulierung zur Prävention von Greenwashing bei anteilgebundenen Lebensversicherungen mit Nachhaltigkeitsbezug. Dabei wurden zwei Ziele verfolgt. Auf der einen Seite war die Grundlage zu schaffen, um die Kundinnen und Kunden möglichst effektiv vor Greenwashing zu schützen. Auf der anderen Seite waren die Vorgaben prinzipienbasiert auszugestalten, sodass diese durch die Versicherer möglichst effizient implementiert und mit vorhandenen Geschäftsprozessen harmonisiert werden können.

### Einheitliche Definition von Nachhaltigkeit

Die Arbeiten an der Selbstregulierung erfolgten in Koordination mit den Schwesterverbänden Asset Management Association Switzerland (AMAS) und Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg), um einen einheitlichen Standard über die gesamte Finanzbranche hinweg sicherstellen zu können.

Der Standard orientiert sich an einer für alle Finanzbranchen gleichlautenden Definition von Nachhaltigkeit. Demnach bedeutet ein Nachhaltigkeitsbezug, dass über finanzielle Ziele hinaus entweder die Verträglichkeit mit spezifischen Nachhaltigkeitszielen oder ein Beitrag zur Umsetzung spezifischer Nachhaltigkeitsziele vorhanden sein muss. Nachhaltigkeitsziele werden dabei durch einen wohldefinierten Referenzrahmen sowie spezifische Indikatoren definiert, die zur Messung und Überwachung der verfolgten Nachhaltigkeitsziele verwendet werden können.

### Bestimmungen auf drei Ebenen

Die SVV-Selbstregulierung enthält Bestimmungen auf drei Ebenen, um die Prävention von Greenwashing sicherzustellen. Auf *Ebene der Organisation* enthält die Selbstregulierung generelle Anforderungen insbesondere betreffend Ausbildung, interne Risikokontrolle oder externe Prüfung. Durch die Einhaltung dieser Vorgaben wird sichergestellt, dass die Unternehmen über angemessene Strukturen und Prozesse zur Verhinderung von Greenwashing verfügen. Auf *Ebene der Ersteller* von Lebensversicherungen wurden Prinzipien formuliert, die sicherstellen, dass Lebensversicherungen mit Nachhaltigkeitsbezug auch tatsächlich nachhaltig sind. Schliesslich werden auf *Ebene des Vertriebs* Prinzipien formuliert, die gewährleisten, dass Kundinnen und Kunden korrekt über die Eigenschaften der Versicherungsprodukte informiert werden.

### WAS IST GREENWASHING?

Unter Greenwashing im Finanzsektor versteht man die Täuschung von Kundinnen und Kunden über die nachhaltigen Eigenschaften von Finanzprodukten und -dienstleistungen (vgl. [Medienmitteilung des Bundesrates vom 16.12.2022](#)). Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn Produkte bewusst nachhaltiger dargestellt werden, als sie tatsächlich sind. Der SVV setzt sich für einen glaubwürdigen Finanzsektor ein, der die Kundinnen und Kunden stets transparent über wichtige/zentrale Eigenschaften von Produkten und Dienstleistungen informiert. Er lehnt deshalb jede Form von Greenwashing entschieden ab.

### Hohe Flexibilität und Akzeptanz

Die erarbeitete Selbstregulierung wurde dem Bund im Frühjahr 2024 vorgelegt. Am 19. Juni 2024 hat der Bundesrat in einer [Medienmitteilung](#) kommuniziert, vorerst auf eine Verordnung zu verzichten. Als Grund nannte er den Fortschritt im Finanzbereich bei der Umsetzung seiner Position zur Verhinderung von Greenwashing.



Dieser Schritt wurde von den Branchenverbänden begrüsst. Denn gegenüber einer staatlichen Regulierung weist eine Selbstregulierung mehrere Vorteile auf. Eine Selbstregulierung ist flexibler. Während die Erarbeitung und Anpassung von Gesetzen und Verordnungen jeweils längere Zeit in Anspruch nimmt, ist eine Selbstregulierung wesentlich schneller erstellt und auf den neuesten Stand gebracht. In Anbetracht der raschen internationalen Entwicklungen sowie der daraus entstehenden Unsicherheiten ist dies ein klarer Vorteil.

Ein weiterer Vorteil der Selbstregulierung liegt in der Nähe zur Branche. Die Selbstregulierung wurde durch Fachexperten der betroffenen Versicherer selbst erarbeitet. Dadurch konnte eine hohe Praxisnähe und folglich eine bessere Umsetzbarkeit der Anforderungen sichergestellt werden. Aus der direkten Involvierung der betroffenen Versicherer ergab sich ausserdem eine höhere Akzeptanz der Selbstregulierung. Bis Ende 2024 haben sich insgesamt 13 Versicherer freiwillig unterstellt, die gemeinsam über 95 Prozent des relevanten Marktes repräsentieren<sup>6</sup>.

#### **Unterstützung der Branche**

Die [Selbstregulierung](#) trat am 1. Januar 2025 in Kraft und muss bis zum 31. Dezember 2026 vollständig umgesetzt sein. Der SVV unterstützt die unterstellten Gesellschaften bei der Implementierung der Bestimmungen, indem er einerseits die wesentlichen Informationen zur Verfügung stellt, andererseits aber auch als Plattform fungiert, auf der sich die unterstellten Gesellschaften austauschen und aufkommende Umsetzungsfragen adressieren können. Damit kann potenzielles Greenwashing effektiv verhindert und die Glaubwürdigkeit des Finanzplatzes gesichert werden.

<sup>6</sup> Gebuchte Bruttoprämien bei anteilgebundenen Lebensversicherungen (FINMA-Statistik Gesamtmarkt 2023)

# 4

## Kennzahlen zur Nachhaltigkeit

### KAPITALANLAGEN

**82 %**

wenden Screening bei  
Obligationen an  
(+6 Prozentpunkte)



### BETRIEBSÖKOLOGIE

**58 %**

der Versicherer lassen ihre  
Zahlen extern validieren  
(+17 Prozentpunkte)



### GOVERNANCE

**2/3**



der Versicherer mit Nachhaltigkeitszielen  
setzen sich Ziele in allen ESG-Dimensionen  
(+14 Prozentpunkte)

### TRANSPARENZ

Über

**95 %**

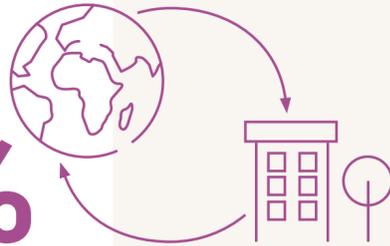


Marktabdeckung durch die Selbstregulierung  
zur Prävention von Greenwashing bei  
anteilgebundenen Lebensversicherungen  
mit Nachhaltigkeitsbezug

### GOVERNANCE

**84 %**

der berichtstattenden Gesellschaften  
berücksichtigen die doppelte Wesentlichkeit  
(+19 Prozentpunkte)



### KAPITALANLAGEN



**2/3**

der Kapitalanlagen werden  
von Versicherern mit  
Netto-Null-Zielen verwaltet

### KAPITALANLAGEN



**27,2**

Milliarden CHF  
Impact Investing (+5 Prozent)

### GOVERNANCE

**79 %**

der Versicherer verfolgen eine  
Nachhaltigkeitsstrategie  
(+12 Prozentpunkte)



### BETRIEBSÖKOLOGIE



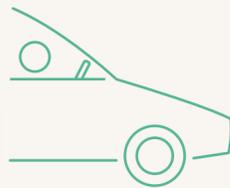
**2865 kWh**

Gebäudeenergieverbrauch pro Vollzeitstelle (-12 Prozent)

### BETRIEBSÖKOLOGIE

**3052 km**

Geschäftsverkehr pro Vollzeitstelle (+7 Prozent)



- 1 Vorwort
- 2 Berichterstattung der Versicherungsbranche
- 3 Transparenz bei nachhaltigen Produkten
- 4 Kennzahlen zur Nachhaltigkeit**
- 5 Verbandserhebungen für das Jahr 2024
- Glossar
- Über den SVV und diesen Report

# Verbandserhebungen für das Jahr 2024

Auch für das Jahr 2024 hat der SVV drei eigene Erhebungen zu den Themen Nachhaltigkeitsgovernance, nachhaltige Kapitalanlagen sowie Betriebsökologie durchgeführt. Die Resultate zeigen Fortschritte und das Engagement der Branche in allen drei Bereichen auf.

- 1 Vorwort
- 2 Berichterstattung der Versicherungsbranche
- 3 Transparenz bei nachhaltigen Produkten
- 4 Kennzahlen zur Nachhaltigkeit
- 5 Verbandserhebungen für das Jahr 2024**
  - 5.1 Governance
  - 5.2 Kapitalanlagen
  - 5.3 Betriebsökologie

## 5.1 Governance

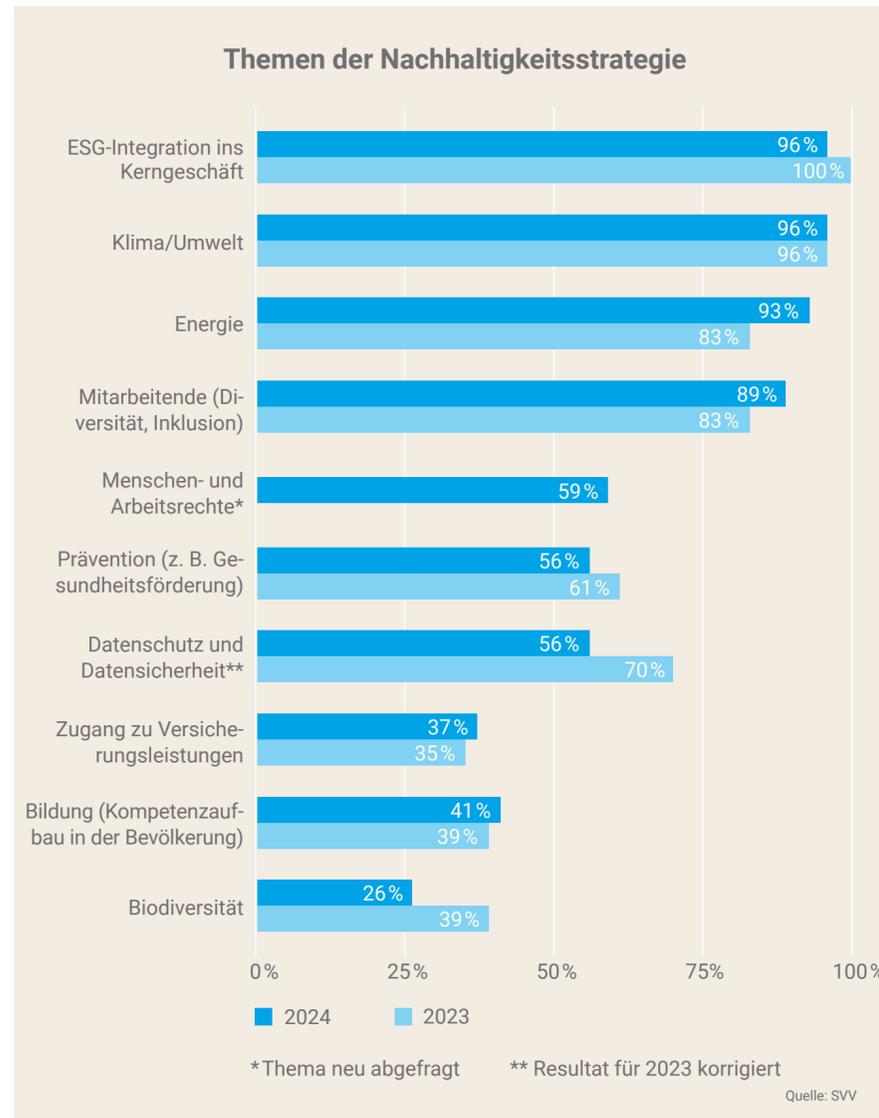
Die Nachhaltigkeitsgovernance ist ein für viele Gesellschaften wichtiger Teil der Unternehmensführung. Eine effektive Governance stellt sicher, dass wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Aspekte aufeinander abgestimmt werden. Sie gibt wesentliche Vorgaben zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsinitiativen in allen Bereichen des Unternehmens und hilft dabei, geeignete Prioritäten zu setzen, diesbezügliche Verantwortlichkeiten zu definieren und messbare Ziele zu verfolgen.

Für das Jahr 2024 hat der SVV zum zweiten Mal eine Umfrage zur Nachhaltigkeitsgovernance bei seinen Mitgliedgesellschaften durchgeführt. Wie im Vorjahr haben 34 Versicherer teilgenommen, die gemeinsam 88 Prozent des Prämienvolumens des Schweizer Privatversicherungsmarktes repräsentieren<sup>7</sup>. Während fünf Umfrageteilnehmende hinzugekommen sind, haben fünf Versicherer nicht mehr teilgenommen. Weitere Informationen zur Erhebung finden sich im Kapitel [«Über den SVV und diesen Report»](#).

### Anzahl Nachhaltigkeitsstrategien legen zu

79 Prozent der teilnehmenden Gesellschaften gaben an, eine Strategie zum Thema Nachhaltigkeit und/oder ESG formuliert zu haben. Dies entspricht einer Zunahme von 11 Prozentpunkten, was die Bedeutung unterstreicht. Der Anteil Versicherer, die aktuell keine Nachhaltigkeitsstrategie planen, ist im Wesentlichen stabil geblieben.

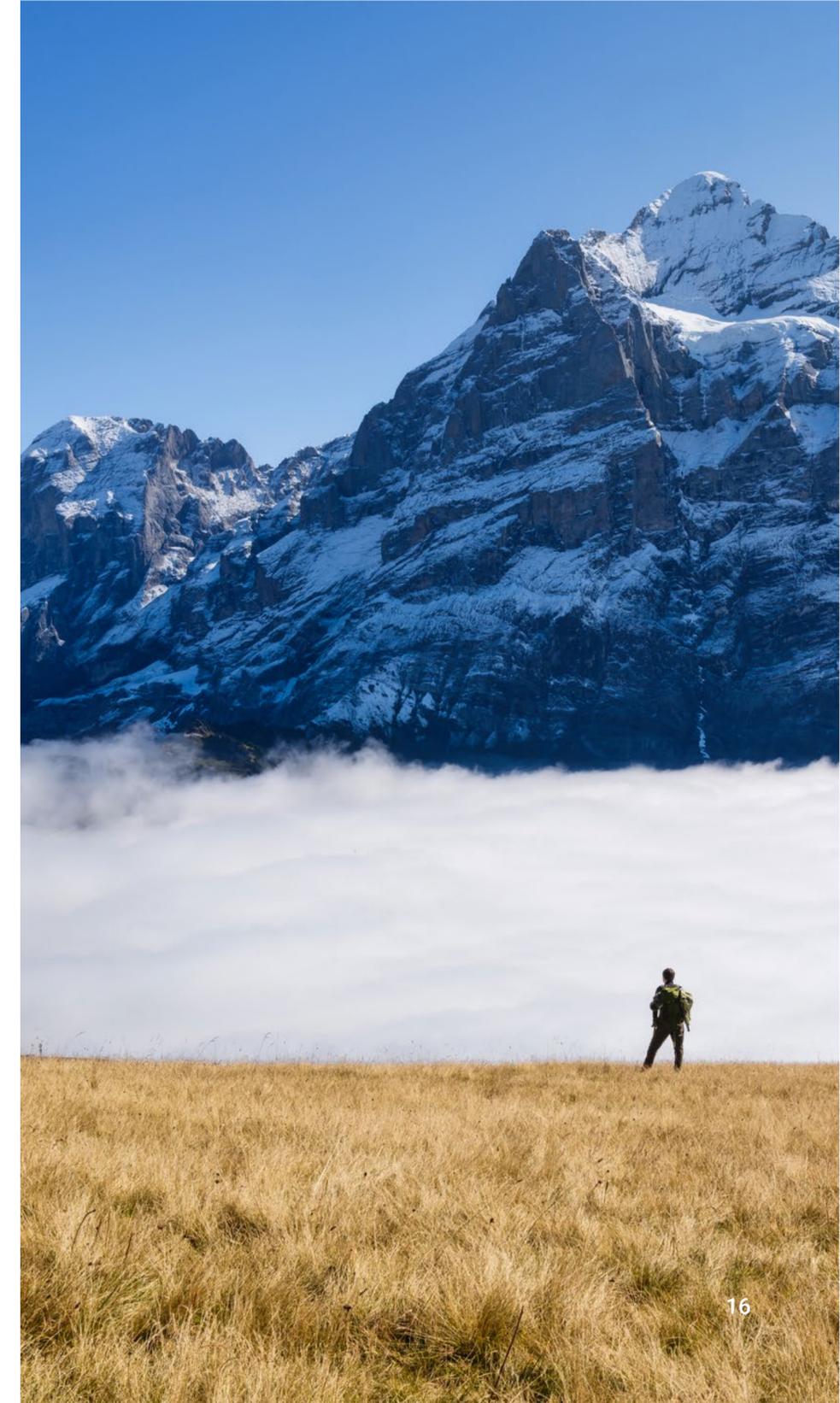




Hinsichtlich der in den Strategien beschriebenen Themen sind Verschiebungen in der Gewichtung erkennbar. Die ESG-Integration sowie Klima und Umwelt werden nach wie vor bei fast allen Versicherern in der Strategie behandelt. Zudem haben die Themen Energie und Mitarbeitende an Bedeutung gewonnen. Das neu abgefragte Thema Menschen- und Arbeitsrechte landete auf Platz fünf. Eine Abnahme der Bedeutung ist bei den Themen Datenschutz bzw. Datensicherheit sowie Biodiversität festzustellen.

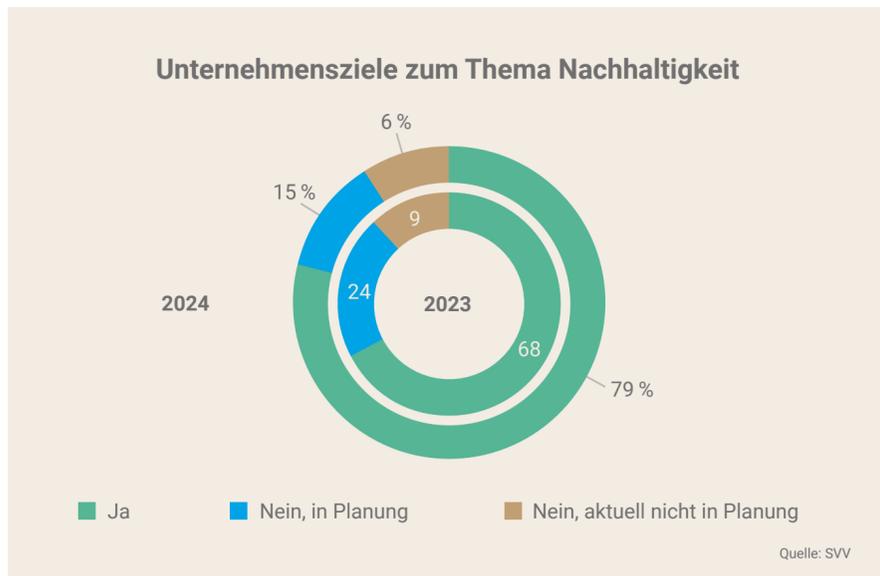
#### Vermeehrt Zielsetzungen in allen ESG-Dimensionen

Auch betreffend die Setzung von Nachhaltigkeitszielen entwickelt sich die Branche weiter. So gaben 79 Prozent der Versicherer – 11 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr – an, sich Ziele beim Thema Nachhaltigkeit gesetzt zu haben. Zugenommen hat auch die thematische Breite der Zielsetzungen. Insbesondere für die Dimensionen Soziales (Zunahme von 11 Prozentpunkten) und Governance (Zunahme von 17 Prozentpunkten) wurden mehr konkrete Ziele gemeldet. Insgesamt ergibt sich daraus ein Anteil von zwei Dritteln der Versicherer, die sich Ziele in allen drei ESG-Dimensionen gesetzt haben. Dies entspricht einer Zunahme von 15 Prozentpunkten.



5 Verbandserhebungen für das Jahr 2024

- 5.1 Governance
- 5.2 Kapitalanlagen
- 5.3 Betriebsökologie



#### Stärkeres Commitment zu Netto-Null

73 Prozent derjenigen Versicherer mit definierten Zielen gaben an, sich auch Netto-Null-Ziele bis 2050 gesetzt zu haben. Dies entspricht einer Zunahme von 9 Prozentpunkten. Die Netto-Null-Ziele beziehen sich dabei insbesondere auf den eigenen Geschäftsbetrieb sowie die Kapitalanlagen. Darüber hinaus engagieren sich die Versicherer in diversen Initiativen, Pledges oder Standards, darunter die UN Principles for Responsible Investment (UNPRI) oder die Principles for Sustainable Insurance (PSI). Durchschnittlich unterstützt jeder Versicherer mehr als vier solcher Initiativen.

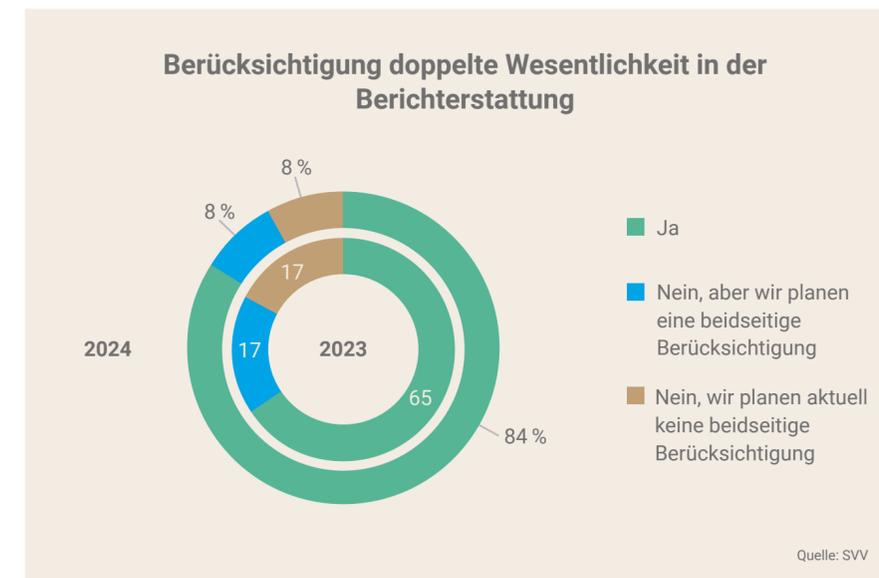
#### Vorschreitende Professionalisierung der Berichterstattung

Rund drei von vier Versicherern gaben an, öffentlich über die Nachhaltigkeitsbestrebungen zu informieren<sup>8</sup>. Dies entspricht einer leichten Zunahme von 6 Prozentpunkten. Die Professionalität der Berichterstattung hat dabei deutlich zugenommen.

84 Prozent der berichtserstattenden Versicherer gaben an, die Prinzipien der doppelten Wesentlichkeit zu berücksichtigen (Zunahme von 19 Prozentpunkten). Doppelte Wesentlichkeit bedeutet, dass sowohl die Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf die Umwelt (Inside-Out-Perspektive) wie auch die finanziellen Chancen und Risiken der Umwelt auf die eigene Geschäftstätigkeit (Outside-In-Perspektive) berücksichtigt werden. Die Analyse der doppelten Wesentlichkeit unterstützt Unternehmen unter anderem dabei, die relevanten Nachhal-

tigkeitsthemen und Stakeholder zu ermitteln, um ihre Aktivitäten auf die wesentlichen Themen ausrichten zu können.

Gleichzeitig orientieren sich die rapportierenden Versicherer zunehmend an Berichterstattungsstandards. 60 Prozent gaben an, einen etablierten Standard für ihre Berichterstattung zu verwenden, was einer Zunahme von 17 Prozentpunkten entspricht. Am meisten angewandt wurde der Standard der Global Reporting Initiative (GRI), gefolgt von der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).



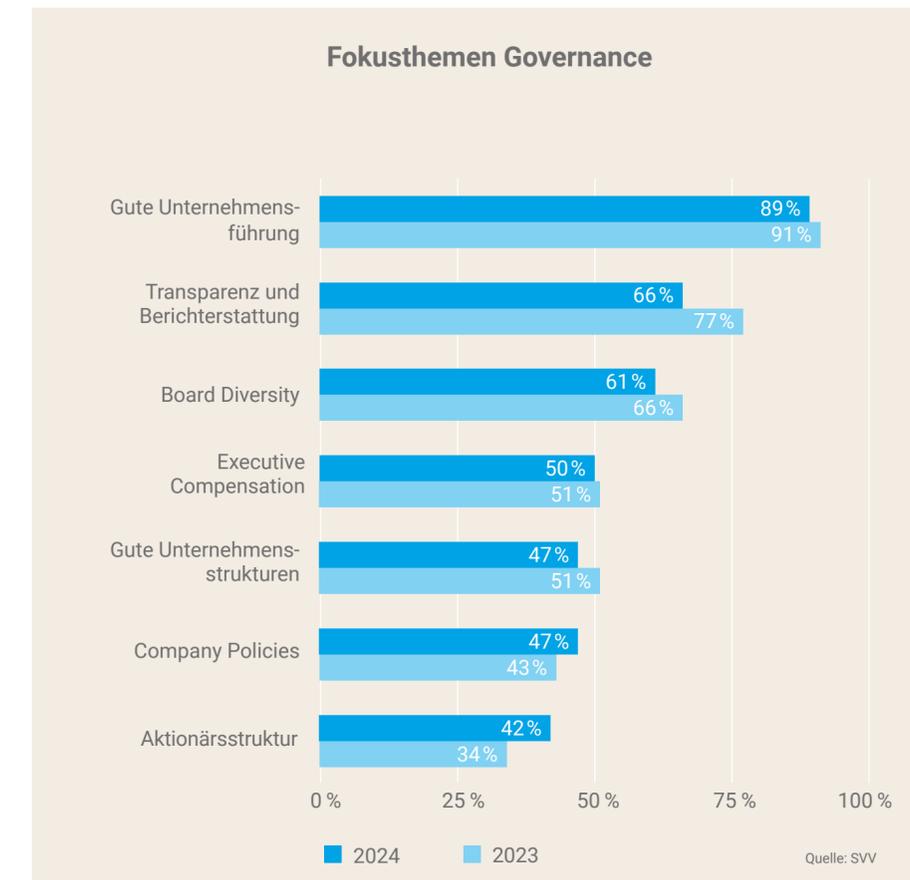
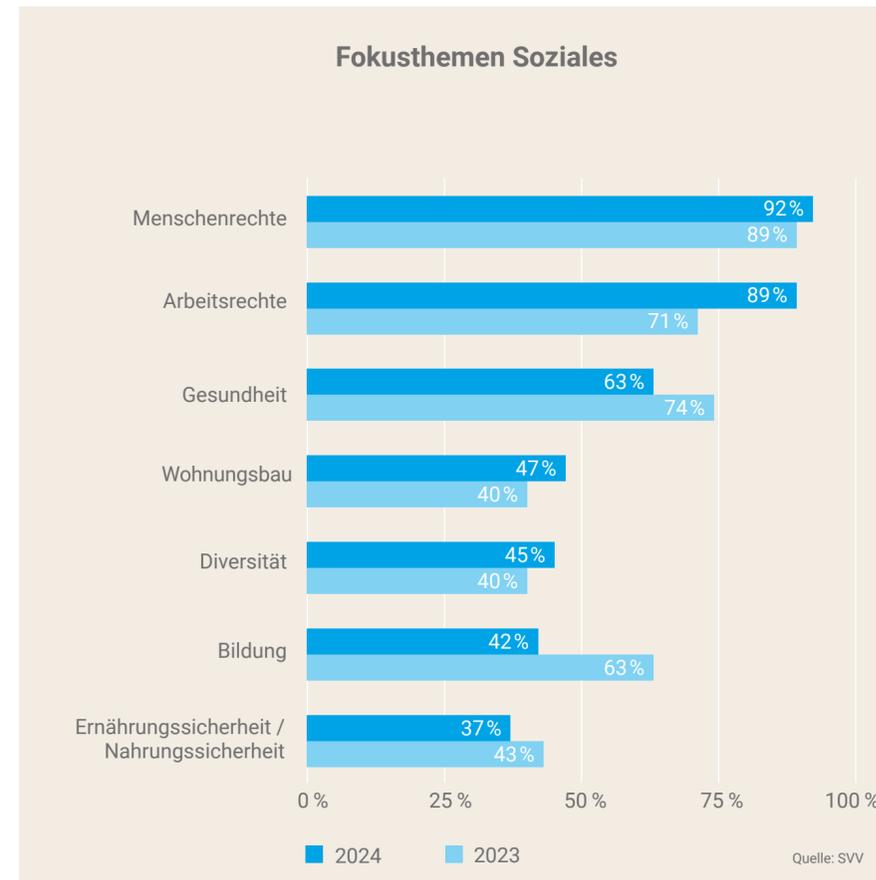
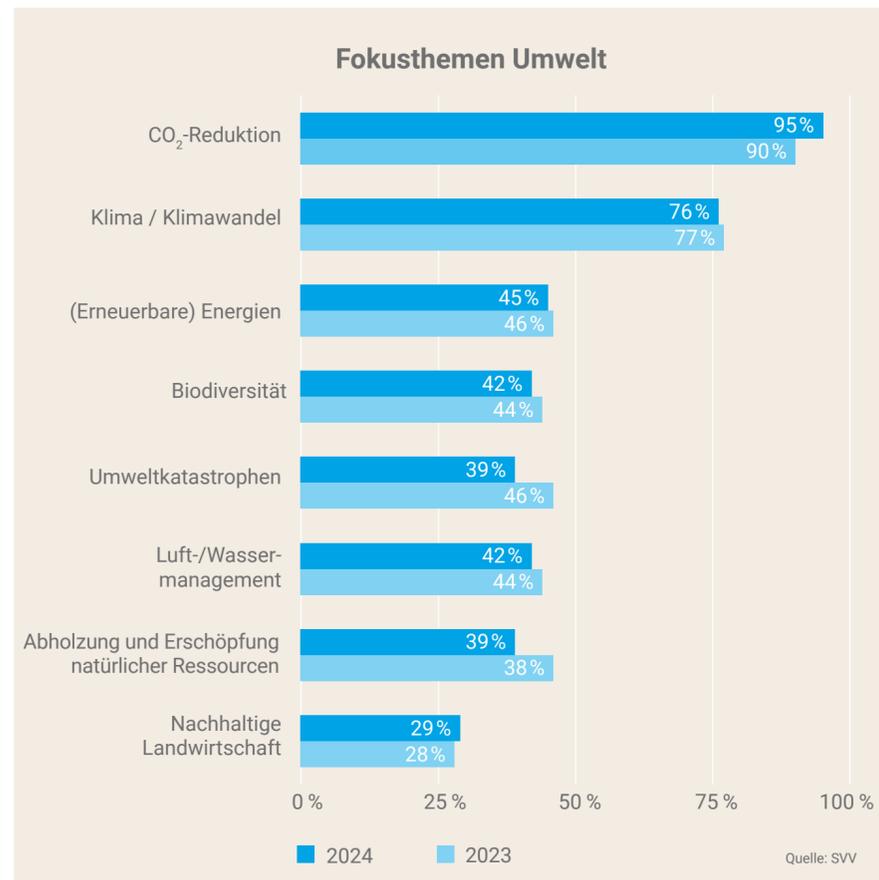
<sup>8</sup> Dies beinhaltet die Kanäle Geschäftsbericht, Nachhaltigkeitsbericht, TCFD-Bericht oder Webseite.

## 5.2 Kapitalanlagen

Im Jahr 2024 verfügten die Schweizer Privatversicherer über Kapitalanlagen in der Höhe von 528 Milliarden Franken<sup>9</sup>. Diese Anlagen dienen den Versicherern einerseits zur Sicherung ihrer Verbindlichkeiten. So müssen sie darauf achten, dass garantierte Rentenleistungen oder Schadenzahlungen jederzeit sichergestellt werden können. Im Interesse ihrer Kundinnen und Kunden achten die Versicherer deshalb bei der Kapitalanlage auf Aspekte wie Qualität, Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und nicht zuletzt Nachhaltigkeit. Andererseits handelt es sich um Sparanlagen aus anteilgebundenen Versicherungslösungen. Diese Anlagen werden für Kundinnen und Kunden und nach ihren eigenen Anlagepräferenzen angelegt.

Unter seinen Mitgliedern führte der SVV auch dieses Jahr eine Umfrage zum Thema «nachhaltige Kapitalanlagen» durch. Es nahmen 45 Versicherer teil, gleich viele wie im Vorjahr. Je 5 Umfrageteilnehmer haben neu bzw. nicht mehr teilgenommen. Zudem haben nicht alle Teilnehmenden alle Fragen beantwortet. Aufgrund dieser Änderungen ist die Vergleichbarkeit zum Vorjahr etwas eingeschränkt. Weitere Informationen zur Erhebungsmethode und zur Auswertung befinden sich im Kapitel [«Über den SVV und diesen Report»](#).

<sup>9</sup> Kapitalanlagen, inklusive anteilgebundener Lebensversicherung (FINMA-Statistik Gesamtmarkt 2023)



#### ESG-Kriterien

84 Prozent der Versicherer gaben an, ESG-Kriterien im Investitionsprozess zu berücksichtigen (2023: 87 Prozent). Sämtliche dieser Versicherer berücksichtigen alle drei ESG-Dimensionen. Der Blick auf die einzelnen Fokusthemen in den Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance zeigt die Veränderungen. Die Resultate lassen sich den entsprechenden Diagrammen entnehmen.

#### ESG-Integration und Screening am häufigsten eingesetzt

Wie schon letztes Jahr wurden pro Assetklasse die angewandten Ansätze zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeit bei den Kapitalanlagen rapportiert.

Die Integration von ESG-Kriterien in den Anlageentscheidungsprozess war dabei neu die beliebteste Massnahme und wurde bei Immobilien mit 78 Prozent am häufigsten angewendet (+14 Prozentpunkte), gefolgt von

festverzinslichen Anlagen mit 73 Prozent (+6 Prozentpunkte). Die systematische Auswahl mittels Screenings kam ebenfalls oft zum Einsatz, insbesondere bei festverzinslichen Anlagen mit 82 Prozent (+6 Prozentpunkte) sowie Aktien mit 64 Prozent (-3 Prozentpunkte). Stewardship-Aktivitäten wurden vor allem bei Aktien und festverzinslichen Anlagen angewendet. Bei alternativen Investments wurde ein Rückgang verzeichnet (16 Prozentpunkte). Mit je 40 Prozent wurde Impact Investing bei

### Nachhaltigkeitsansätze pro Assetklasse

	Screening (negativ / positiv, Best-in-Class, normenbasiert)	ESG-Integration	Stewardship (Stimmrechtsausübung, Engagement)	Impact Investing	Thematische Anlagen*
	2024	2024	2024	2024	2024
Obligationen und andere festverzinsliche Anlagen	82 % ↗	73 % →	51 % ↘	40 % ↗	16 %
Aktien	64 % →	51 % ↘	60 % →	7 % ↘	11 %
Kollektive Kapitalanlagen	42 % ↑	38 % ↑	20 % →	9 % →	13 %
Immobilien, angefangene Bauten	33 % →	78 % ↑	18 % →	20 % →	13 %
Hypotheken	11 % ↘	16 % →	0 % →	0 % →	2 %
Alternative Investments inkl. Private Equity	42 % ↘	51 % →	11 % ↓	40 % →	16 %

\*Für 2024 zum ersten Mal abgefragt → Veränderung unter 5 Prozentpunkte ↗ ↘ Veränderung zwischen 5 und 10 Prozentpunkten ↕ Veränderung über 10 Prozentpunkte

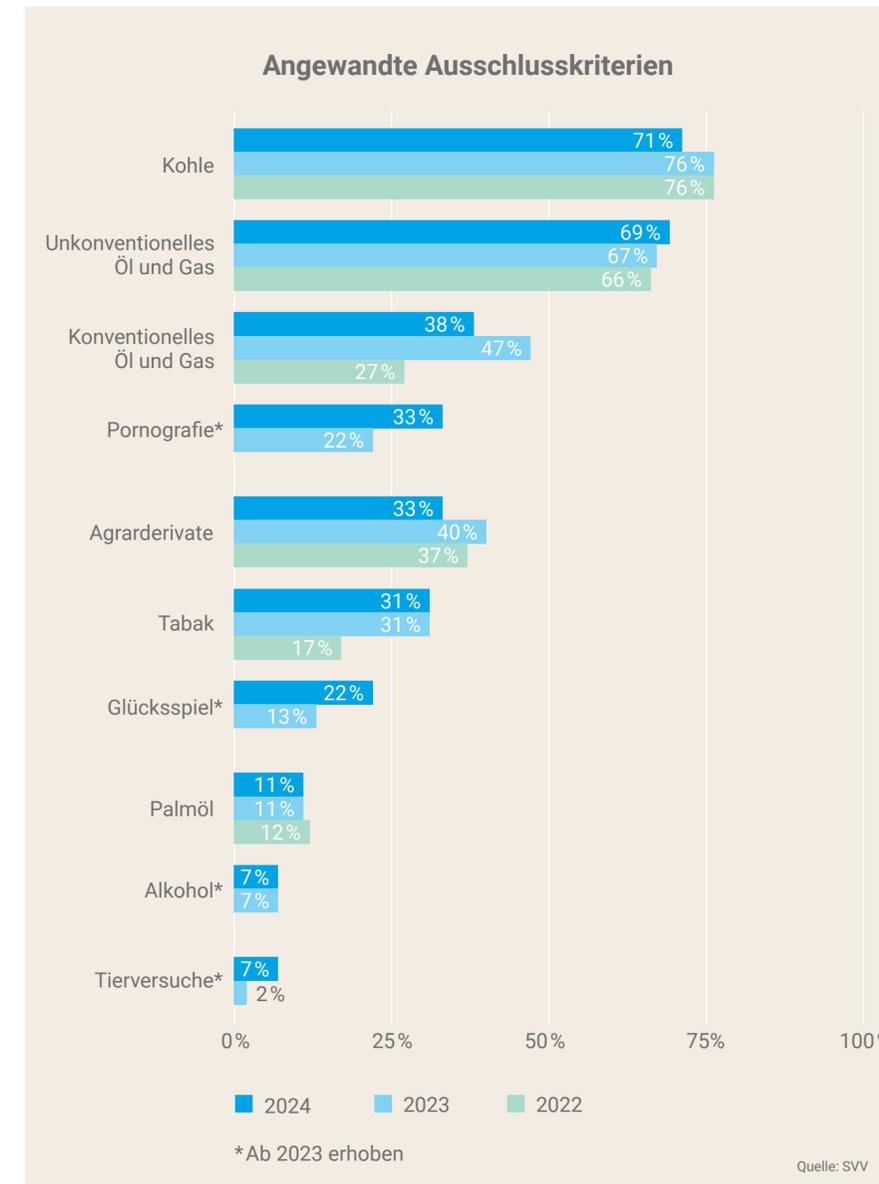
Quelle: SVV

festverzinslichen Anlagen sowie alternativen Investments am häufigsten umgesetzt. Anlagen mit Fokus auf ein bestimmtes Thema kamen nur vereinzelt zur Anwendung.

#### Kohle und unkonventionelles Öl am häufigsten ausgeschlossen

Wie in den Vorjahren sind insbesondere Anlagen von Ausschlüssen betroffen, die in Verbindung mit Kohle (71 Prozent) oder unkonventionel-

lem Öl und Gas, das aus Ölsand oder mittels Fracking gefördert wird (69 Prozent), stehen. Für konventionelles Öl und Gas wurden mit 38 Prozent im Vergleich zum Vorjahr weniger Ausschlüsse gemeldet (−9 Prozentpunkte), der Wert liegt aber immer noch über demjenigen von 2022. Zugenommen haben dagegen die gemeldeten Ausschlüsse im Bereich Pornografie (+11 Prozentpunkte). Diese liegen zusammen mit Agrarderivaten mit 33 Prozent auf Rang 4.



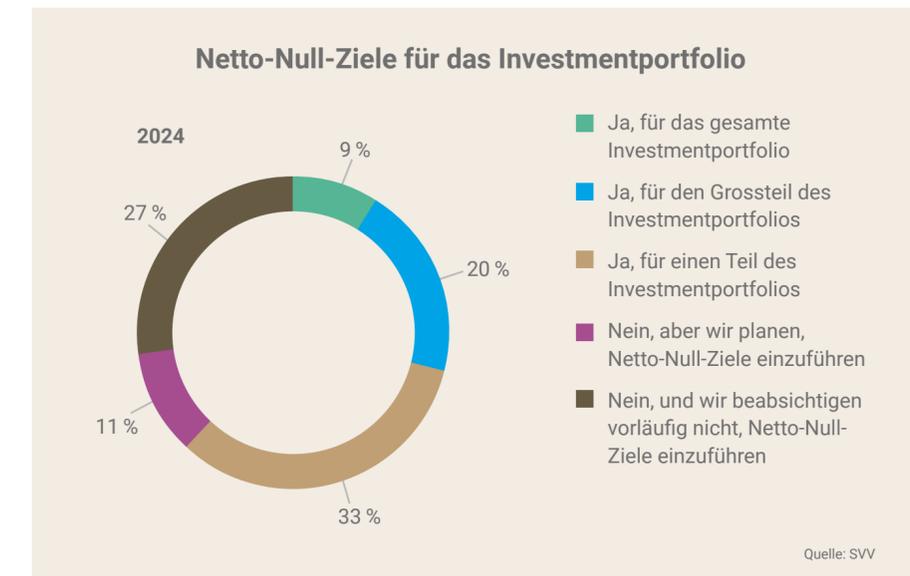
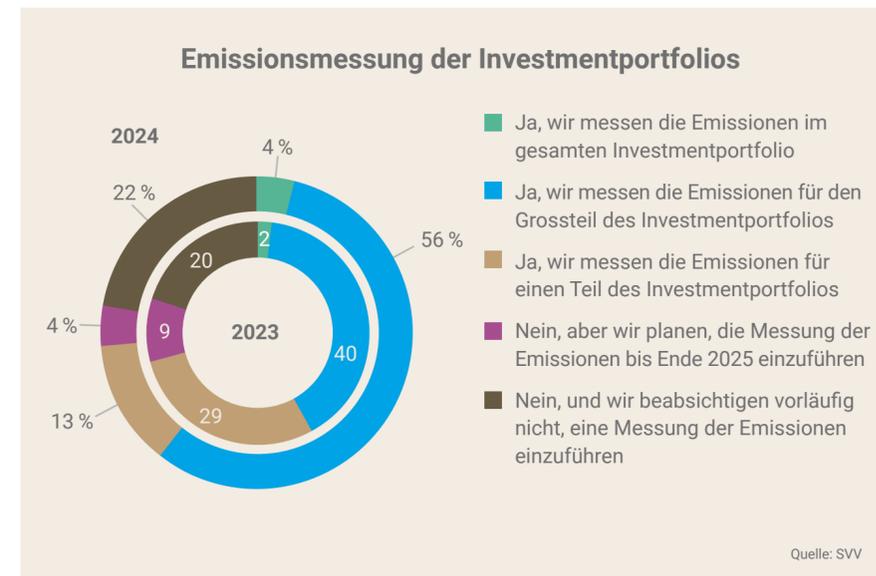
### Leichter Anstieg von Impact Investments

Unter Impact Investments werden Anlagen verstanden, die neben einer positiven finanziellen Rendite auch auf messbare positive Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit abzielen. Das Geld fließt beispielsweise in erneuerbare Energien, zertifizierte ökologische Gebäude oder die Förderung von Bildung. Für 2024 wurden 27,2 Milliarden Franken Investitionen mit positivem Nachhaltigkeitsbeitrag oder thematischem Fokus rapportiert (Zunahme von 5 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr ist die Verteilung auf die Anlagethemen gleichgeblieben.



## 5 Verbandserhebungen für das Jahr 2024

- 5.1 Governance
- 5.2 Kapitalanlagen**
- 5.3 Betriebsökologie



#### Zunehmende Emissionsmessung, ambitionierte Zielsetzungen

Bis 2050 sollen im Sinne des Pariser Klimaziels Netto-Null-Portfolios erreicht werden, was in den Kapitalanlagen bereits bis 2030 sichtbare Reduktionen des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks erfordert. Dazu definieren die Versicherer konkrete Zwischenziele und richten ihre Anlageentscheidungen daran aus.

73 Prozent der Versicherer gaben an, die Emissionen mindestens für einen Teil ihres Investmentportfolios zu messen (+2 Prozentpunkte). 60 Prozent der Versicherer gaben an, die Emissionen für mindestens einen Grossteil des Investmentportfolios zu messen. Dies entspricht einer Zunahme von 18 Prozentpunkten.

Erstmals abgefragt wurde, ob Netto-Null-Ziele für das Investmentportfolio definiert wurden. 62 Prozent der Versicherer deklarierten, Ziele mindestens für einen Teil ihres Investmentportfolios definiert zu haben. Diese Versicherer repräsentieren gemeinsam einen Marktanteil von zwei Dritteln<sup>10</sup>.

<sup>10</sup> Kapitalanlagen, ohne anteilgebundene Lebensversicherung (FINMA-Statistik Gesamtmarkt 2023)

## PACTA-KLIMATESTS 2024

Als langfristig orientierte Investoren mit konkret geplanten Absenkungspfaden setzen sich die Schweizer Versicherer mit dem Stand der klimaneutralen Ausrichtung ihrer Portfolios auseinander. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) führt mit dem Staatssekretariat für internationale Finanzfragen SIF alle zwei Jahre einen Klimatest nach der Pacta-Methode (Paris Agreement Capital Transition Assessment) durch, der die Klimaverträglichkeit der Investitionen von Schweizer Finanzinstituten überprüft. Am Pacta-Klimatest 2024 haben 15 Versicherer teilgenommen.

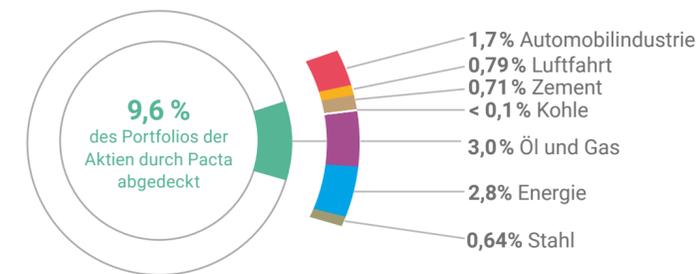
Grundsätzlich verfolgen die Versicherer über alle untersuchten Anlageklassen hinweg eine breit abgestützte Klimastrategie, die häufig auch in der Unternehmensstrategie verankert ist (vgl. [Kapitel 5.1](#)). Lediglich Hypotheken weisen aufgrund der weniger guten Datenlage auch anteilmässig noch eine eher geringe Quote von Netto-Null-Zielsetzungen auf.

Die Investitionsvolumina in klimarelevante Branchen<sup>11</sup> sind gegenüber dem dritten Pacta-Test leicht angestiegen. In den Aktienportfolios der Versicherer lag die finanzielle Exposition gegenüber klimarelevanten Sektoren bei 9,6 Prozent (2022: 8,8 Prozent), bei den Unternehmensanleihen lag der Anteil bei 11 Prozent (2022: 8,4 Pro-

zent) der eingereichten Portfolios. Damit sind die Versicherer im Vergleich zum Weltmarkt (Benchmark MSCI World für Aktien) mit ihren Kapitalmarktportfolios weniger stark in klimarelevanten Sektoren wie Energie, insbesondere Öl und Gas, exponiert.

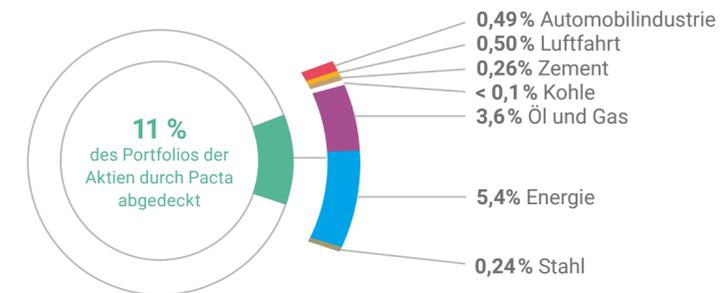
Ein positives Bild ergibt sich bei den Immobilien. Die zu Anlagezwecken gehaltenen Liegenschaften der Versicherer haben eine durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Intensität (Scope 1), welche nach wie vor unter dem Durchschnittswert des Netto-Null-Absenkungspfads des Bundes liegt. Damit unterschreiten die Immobilienportfolios der Versicherer schon heute die CO<sub>2</sub>-Zielwerte des Schweizer Gebäudesektors für das Jahr 2030 und befinden sich somit auf Klimazielkurs.

### Börsenkotierte Aktien: Portfolioanteil Pacta-Sektoren



Quelle: Pacta 2024

### Unternehmensanleihen: Portfolioanteil Pacta-Sektoren



Quelle: Pacta 2024

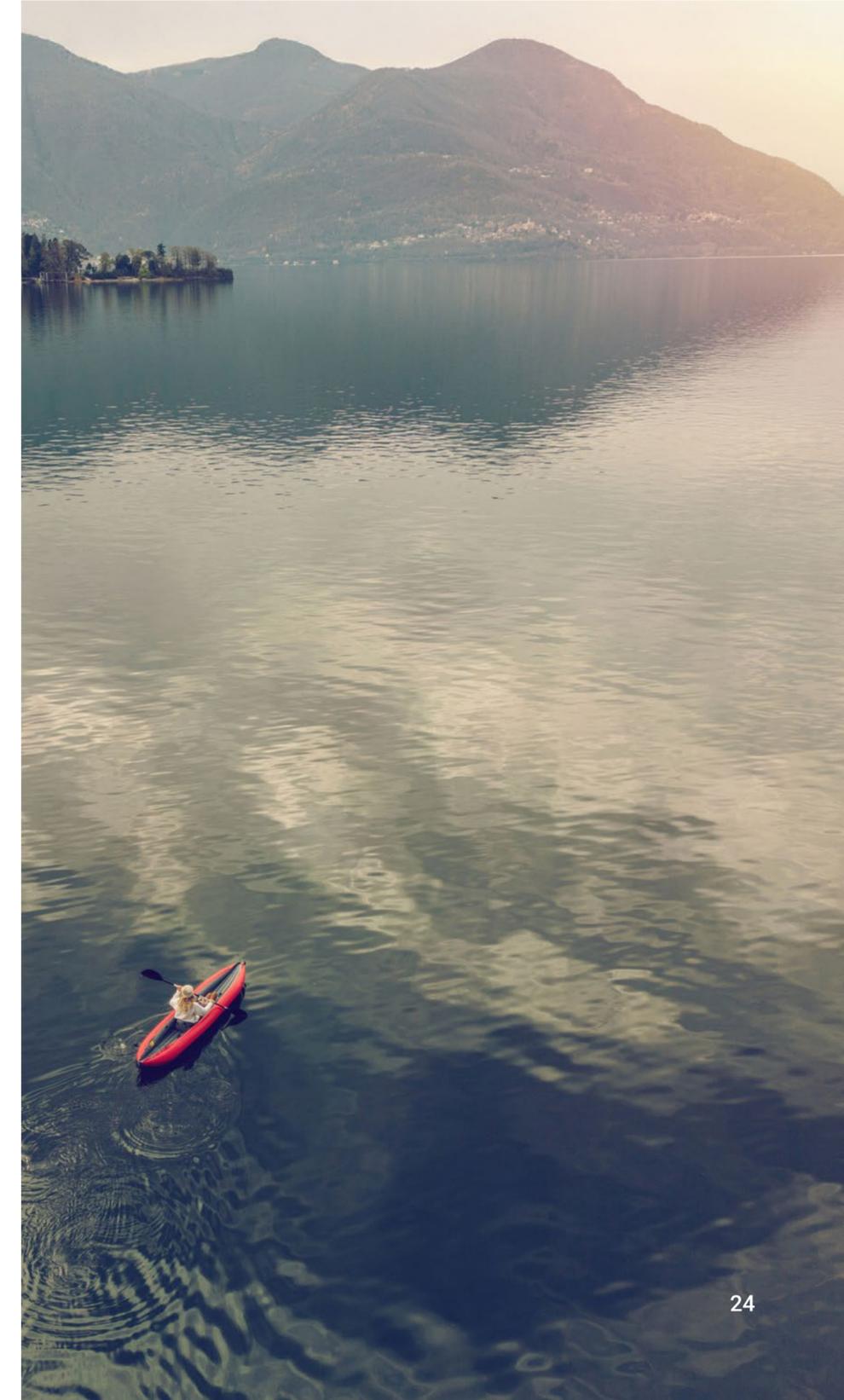
<sup>11</sup> Klimarelevante Branchen sind CO<sub>2</sub>-intensive Branchen, die massgeblichen Einfluss auf das Klima haben. Beispiele sind Öl und Gas, Luftfahrt, Stahl etc.

## 5.3 Betriebsökologie

---

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen fallen bei Versicherern in der Geschäftstätigkeit weniger Emissionen an. Dennoch hat sich die Versicherungswirtschaft auch in diesem Bereich das Ziel gesetzt, ihren ökologischen Fussabdruck zu reduzieren. Wie bereits in den Vorjahren führte der SVV eine Umfrage unter seinen Mitgliedgesellschaften durch. Insgesamt nahmen 56 Versicherer teil, 9 mehr als im Vorjahr. Während 11 neue Umfrageteilnehmer hinzugekommen sind, haben 2 Versicherer nicht mehr teilgenommen. Nicht alle Teilnehmenden haben alle Fragen beantwortet. Um den Fokus auf den Geltungsbereich Schweiz zu stärken, wurden dieses Jahr ausschliesslich Daten für die Schweiz abgefragt. Aufgrund dieser Änderungen ist die Vergleichbarkeit zum Vorjahr eingeschränkt. Weitere Informationen zur Erhebungsmethode und zur Auswertung befinden sich im Kapitel [«Über den SVV und diesen Report»](#).

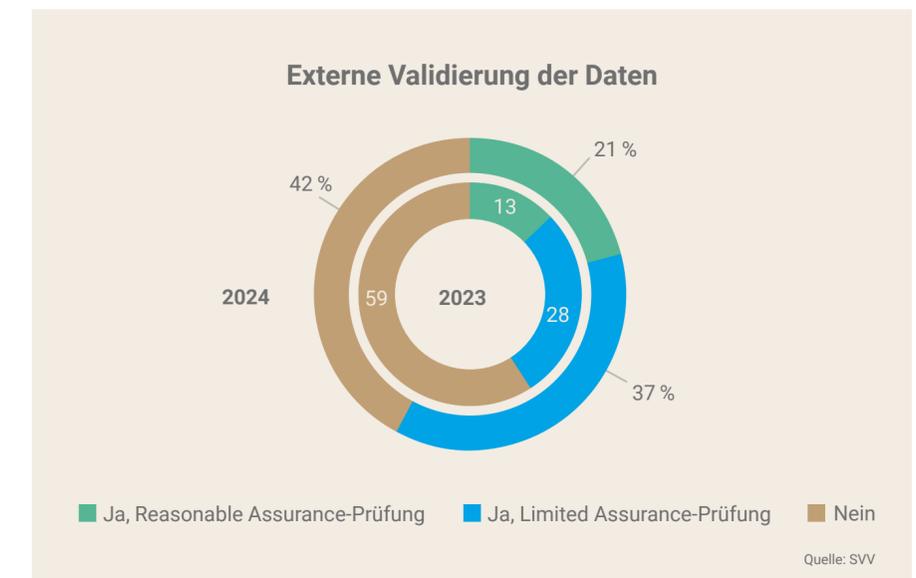
73 Prozent der Versicherer – 6 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr – gaben an, zumindest Teile einer Treibhausgasbilanz für ihr betriebliches Umweltmanagement zu erheben. Die neu teilnehmenden Versicherer erhoben im Berichtsjahr oftmals noch keine Treibhausgasbilanz. Als Hauptgrund wurde insbesondere die kleinere Grösse des Unternehmens genannt. Für kleine Versicherer stellt die Einführung einer Treibhausgasbilanz einen grossen Aufwand dar, der den erwarteten Nutzen übersteigt.





### Steigende Datenqualität und Qualitätssicherung

47 Prozent der Versicherer gaben an, dass ihre Daten mehrheitlich auf exakten Messungen basieren, was eine leichte Zunahme um drei Prozentpunkte darstellt. Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr vergrößerten Samples ist dies positiv zu werten. Einen grossen Schritt nach vorne hat die Branche zudem bei der Datenüberprüfung gemacht. 58 Prozent der Versicherer gaben an, ihre Daten extern validieren zu lassen (Zunahme von 17 Prozentpunkten). 21 Prozent unterzogen ihre Daten einer sogenannten Reasonable Assurance-Prüfung (+8 Prozentpunkte). Dabei handelt es sich um die umfassendste Form der Datenprüfung, bei der die Daten sowie die zugrundeliegenden Prozesse detailliert untersucht werden. Weitere 37 Prozent führten eine weniger umfassende Limited Assurance-Prüfung durch (+9 Prozentpunkte).



### Rückgang des Gebäudeenergieverbrauchs

Der Energieverbrauch sank im Jahr 2024 auf 2865 kWh pro Vollzeitstelle, was einer erneuten Abnahme von 12 Prozent entspricht. Seit dem Jahr 2019 konnte damit der Energieverbrauch um 35 Prozent gesenkt werden. Mit 1316 kWh pro Vollzeitstelle erfolgte auch eine Reduktion des Heizenergieverbrauchs um 7 Prozent. Über die letzten fünf Jahre konnte der Heizenergieverbrauch um 21 Prozent gesenkt werden.

### Unterschiedliche Verschiebungen bei Wasser, Papier und Abfall

Der Wasserverbrauch blieb mit 5,7 Kubikmetern pro Vollzeitstelle gegenüber dem Vorjahr konstant. Hingegen konnte der Papierverbrauch mit 58 Kilogramm pro Vollzeitstelle gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent gesenkt werden, wobei der Anteil Recyclingpapier bei 20 Prozent lag. Mit 65 Kilogramm pro Vollzeitstelle hat die Abfallmenge im Vergleich zum Vorjahr jedoch leicht zugenommen, wobei der Recyclinganteil um 6 Prozentpunkte eingebüsst hat. Letzteres ist unter anderem auf Renovationsarbeiten an Gebäuden eines Versicherers zurückzuführen.

### Relative Verbrauchswerte pro Vollzeitstelle

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023*	2024	Prozentuale Veränderung zum Vorjahr
Gebäudeenergieverbrauch	kWh	4408	3846	3667	3479	3248	2865	-12 %
Anteil nachhaltiger Energie	%	55	55	57	59	56	54	-2 Prozentpunkte
Heizenergieverbrauch	kWh	1667	1599	1584	1436	1412	1316	-7 %
Wasserverbrauch	m³	10,9	7,8	5,7	6,4	5,7	5,7	+0 %
Papierverbrauch	kg	70	61	63	68	61	58	-5 %
Anteil Recyclingpapier	%	-	-	-	54	17	20	+3 Prozentpunkte
Abfallmenge	kg	121	93	57	71	64	65	+2 %
Anteil Recycling	%	-	-	-	56	55	48	-6 Prozentpunkte

Zum Teil basieren die Zahlen jeweils auf denjenigen des Vorjahres (2019–2022: 1 Gesellschaft; 2023–2024: 3 Gesellschaften), d. h., 2024 flossen Umweltkennzahlen aus 2023 ein.

\*Von vereinzeltten Gesellschaften sind für das Jahr 2023 Datenkorrekturen eingegangen.

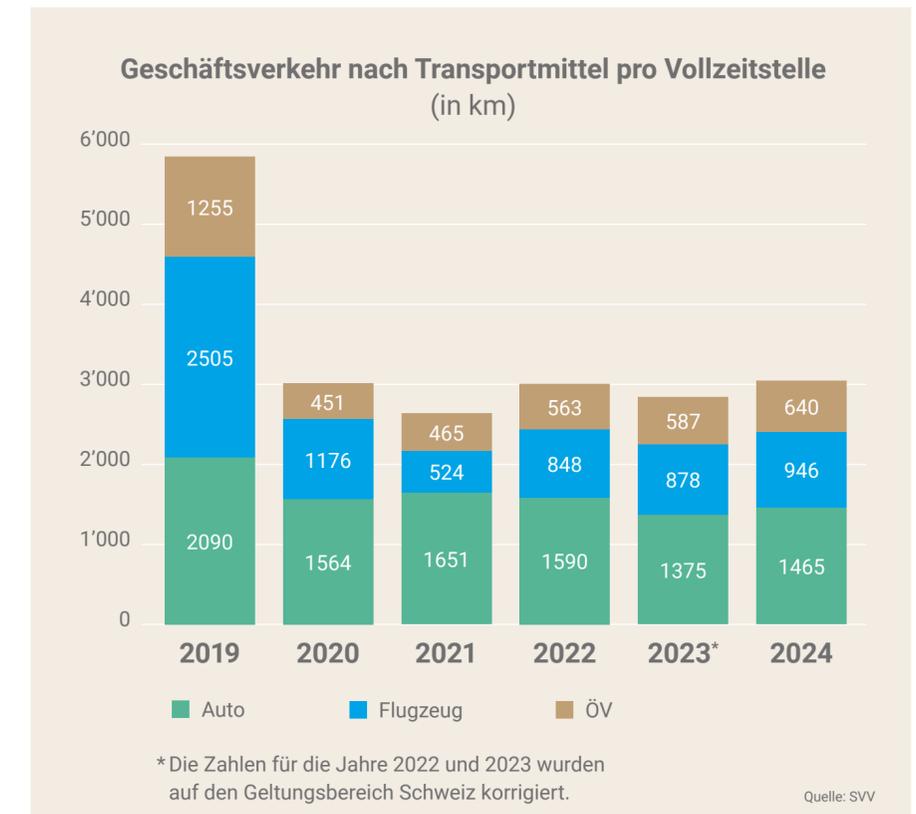
Quelle: SVV



**Leichter Anstieg des Geschäftsverkehrs**

Mit 3052 km pro Vollzeitstelle hat der Geschäftsverkehr im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozent zugenommen und liegt auf dem Niveau von 2022. Die Aufteilung zwischen den Verkehrsmitteln ist dabei konstant geblieben. Ein Blick über sämtliche Erhebungsjahre zeigt, dass der Geschäftsverkehr seit der Pandemie tief gehalten werden konnte und das Niveau vor der Pandemie bei Weitem nicht mehr erreicht wird.

46 Prozent der Versicherer lieferten Zahlen zum Pendlerverkehr, gleich viele wie im Vorjahr. Die Gesamtstrecke pro Vollzeitstelle ist mit 6162 km stabil geblieben (2023: 6188 km). 63 Prozent des Pendelverkehrs entfallen auf den öffentlichen Verkehr, 35 Prozent auf das Auto und 2 Prozent auf weitere Verkehrsmittel.



5 Verbandserhebungen für das Jahr 2024

- 5.1 Governance
- 5.2 Kapitalanlagen
- 5.3 Betriebsökologie

# Glossar

Begriff	Erklärung	Begriff	Erklärung
<b><u>Anteilgebundene Lebensversicherung</u></b>	Lebensversicherungsverträge, bei denen die Erlebensfallleistung und die Abfindungswerte von der Wertentwicklung von Wertpapieren, anderen Aktiven oder Indizes abhängen	<b><u>Nachhaltigkeits-governance</u></b>	Formelle Organisation von Nachhaltigkeitsaktivitäten durch Strukturen und Prozesse
<b><u>Assurance</u></b>	Externe Prüfung der Berichterstattung durch eine qualifizierte Stelle	<b><u>Naturbezogene Finanzrisiken</u></b>	Kurz-, mittel- und langfristiges Potenzial direkter oder indirekter negativer finanzieller Auswirkungen auf das Unternehmen, welches sich aus seiner Exponierung gegenüber Klima- und weiteren Naturrisiken ergibt
<b><u>CSRD</u></b>	Corporate Sustainability Reporting Directive	<b><u>Naturrisiken</u></b>	Risikotreiber, die sich bei Unternehmen durch verschiedene Transmissionskanäle als naturbezogene Finanzrisiken in bestehenden Risikotypen niederschlagen können
<b><u>Doppelte Wesentlichkeit</u></b>	Berücksichtigung der Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf die Umwelt (Inside-Out-Perspektive) wie auch der finanziellen Chancen und Risiken der Umwelt auf die eigene Geschäftstätigkeit (Outside-In-Perspektive)	<b><u>Netto-Null-Ziel</u></b>	Ziel, nicht mehr Treibhausgase in die Atmosphäre auszustossen, als durch natürliche und technische Speicher aufgenommen werden können
<b><u>ESG-Integration</u></b>	Die ausdrückliche und systematische Einbeziehung von ESG-Kriterien	<b><u>Scope 1</u></b>	Direkte Freisetzung klimaschädlicher Gase im eigenen Unternehmen
<b><u>ESG-Kriterien</u></b>	Kriterien in den Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance – Berücksichtigung von Kriterien aus dem Bereich Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance)	<b><u>Scope 2</u></b>	Indirekte Freisetzung klimaschädlicher Gase durch Energielieferanten
<b><u>Greenwashing (Finanzsektor)</u></b>	Täuschung von Kundinnen und Kunden bezüglich nachhaltiger Eigenschaften von Finanzprodukten und -dienstleistungen	<b><u>Scope 3</u></b>	Indirekte Freisetzung klimaschädlicher Gase in der vor- und nachgelagerten Lieferkette
<b><u>GRI</u></b>	Global Reporting Initiative	<b><u>Screening</u></b>	Strategie zur Entscheidung über Investments aufgrund von vordefinierten ökologischen, sozialen oder ethischen Kriterien. Beim negativen Screening werden bestimmte Unternehmen/Branchen ausgeschlossen. Beim positiven Screening werden bestimmte Unternehmen/Branchen eingeschlossen. Beim Best-in-Class werden die besten Unternehmen einer Branche identifiziert. Normenbasiertes Screening überprüft die Konformität mit bestimmten internationalen ESG-Standards oder Normen.
<b><u>Impact Investments</u></b>	Kapitalanlagen, die neben einer positiven finanziellen Rendite auch auf messbare positive Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit abzielen	<b><u>Stewardship-Aktivitäten</u></b>	Investmentansatz, bei dem Anlegerinnen und Anleger mit Unternehmen, in die sie investieren, interagieren, um dessen nachhaltige Transformation zu fördern
<b><u>ISSB</u></b>	International Sustainability Standards Board	<b><u>Szenarioanalyse</u></b>	Kritische Auseinandersetzung mit möglichen zukünftigen Entwicklungen von Naturrisiken und deren Auswirkungen auf das Unternehmen
<b><u>Klimarelevante Branchen</u></b>	Klimarelevante Branchen sind CO <sub>2</sub> -intensive Branchen, die massgeblichen Einfluss auf das Klima haben. Beispiele sind Öl und Gas, Luftfahrt, Stahl etc.	<b><u>TCFD</u></b>	Task Force on Climate-related Financial Disclosures – Task-Force zu klimabezogenen Finanzinformationen
<b><u>Konventionelles und unkonventionelles Öl und Gas</u></b>	Ausschlusskriterien im Anlageuniversum – die Unterscheidung liegt in der Produktionsmethode sowie den Energiequellen. Konventionelle Öl- und Gasförderung erfolgen nach bewährten Techniken mit Standardbohrverfahren, unkonventionelles Öl und Gas erfordern fortschrittliche Technologien zur Erschliessung der eingeschlossenen Energiereserven.		

- 1 Vorwort
- 2 Berichterstattung der Versicherungsbranche
- 3 Transparenz bei nachhaltigen Produkten
- 4 Kennzahlen zur Nachhaltigkeit
- 5 Verbandserhebungen für das Jahr 2024



Glossar

Über den SVV und diesen Report

# Über den SVV und diesen Report

Der Schweizerische Versicherungsverband SVV ist die Branchenorganisation der Schweizer Privatversicherer. Mit rund 70 Mitgliedern – darunter global tätige Erst- und Rückversicherer sowie national ausgerichtete, spezialisierte Sach-, Lebens- und Krankenzusatzversicherer – vertritt der Verband über 95 Prozent der in der Schweiz erwirtschafteten Versicherungsprämien. Der SVV setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung der Versicherungswirtschaft ein und fördert Lösungen, die zur Stabilität und Sicherheit der Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft beitragen. Damit leistet die Privatassekuranz einen wichtigen Beitrag zum Wohlstand in der Schweiz. Die Branche zählt zu den produktivsten und wertschöpfungsintensivsten Wirtschaftszweigen des Landes und beschäftigt rund 50'000 Mitarbeitende.

Der SVV berichtet seit 2020 jährlich zur Nachhaltigkeitsleistung der Branche. Der vorliegende Report bezieht sich auf die Tätigkeiten des SVV und der Branche im Jahr 2024. Die in diesem Bericht konsolidierten Daten wurden auf Unternehmensebene erhoben und umfassen analog zum

Nachhaltigkeitsreport 2023 den Grossteil der Schweizer Versicherer. Die Teilnahme an der Erhebung ist freiwillig, weshalb Unterschiede in der Stichprobe die Vergleichbarkeit über die Jahre erschweren.

	Governance	Kapitalanlagen	Betriebsökologie
Anzahl ausgefüllte Fragebogen	34	33	41
Anzahl repräsentierte Versicherer (gem. FINMA-Liste)	Nicht gewichtet	45	56
Anzahl Neuteilnehmende	5	5	11
Anzahl Nicht-mehr-Teilnehmende	5	5	9

Im Schweizer Versicherungsmarkt sind zahlreiche Unternehmensgruppen tätig, die strategische Vorgaben für ihre Kapitalanlagen und Ziele zur Reduktion des eigenen betrieblichen Fussabdruckes übergreifend im Gruppenverbund festlegen und umsetzen. Die Fragebögen zu Kapi-

talanlagen und Betriebsökologie konnten daher für mehrere Versicherer gemeinsam beantwortet werden, wovon viele Versicherungsgruppen Gebrauch gemacht haben. Sie beziehen sich daher im Durchschnitt auf 1,4 Versicherer. In der Ergebnisdarstellung werden die Antworten, sofern nicht anders angegeben, auf dieser gewichteten Basis ausgewiesen.

Der Nachhaltigkeitsreport 2024 erscheint in deutscher, französischer und englischer Sprache. Die Kennzahlenübersicht ist auch in italienischer Sprache verfügbar. Weitere Informationen zum Branchenverband der Schweizer Privatversicherer sind auf [svv.ch](https://svv.ch) zu finden.

- 1 Vorwort
- 2 Berichterstattung der Versicherungsbranche
- 3 Transparenz bei nachhaltigen Produkten
- 4 Kennzahlen zur Nachhaltigkeit
- 5 Verbandserhebungen für das Jahr 2024
- Glossar

### Kontaktdetails

#### Schweizerischer Versicherungsverband

Conrad-Ferdinand-Meyer-Strasse 14, CH-8002 Zürich

Tel. +41 44 208 28 28, [info@svv.ch](mailto:info@svv.ch)

[svv.ch](http://svv.ch)

[LinkedIn SVV](#)

### Nachhaltigkeitsreport 2024

© 2025 Schweizerischer Versicherungsverband

Alle SVV-Nachhaltigkeitsreports sind [hier](#) abrufbar.

#### Projektleitung und Datenauswertung:

Yanick Auchli

#### Redaktion:

Lisa Schaller

#### Übersetzungen:

FR: [Christine Reversac Baudry](#); EN: [Supertext AG](#)

#### Grafisches Konzept:

[KLAR](#), Zürich

#### Fotografie (Vorwort):

[Lea Meienberg](#)

#### Disclaimer:

Die Inhalte dieses Nachhaltigkeitsreports wurden mit grosser Sorgfalt recherchiert. Der SVV übernimmt keine Haftung dafür, dass die darin enthaltenen Aussagen oder Einschätzungen vollständig, richtig oder genau sind oder tatsächlich eintreffen. Der Nachhaltigkeitsreport gibt den Stand Ende Dezember 2024 wieder. Zwischen Ende Dezember 2024 und dem Datum der Veröffentlichung eingetretene Veränderungen sind nicht berücksichtigt.